Fallbericht

Ästhetische Frontzahnversorgung

Anhand des folgenden, komplexen Patientenfalls berichtet der ZTM Daniel Carmona Cando, wie Laboranwender mit VITA SUPRINITY-Restaurationen sehr gute Resultate erzielen können. In diesem Beitrag wird Schritt für Schritt erläutert, wie sich mit VITA SUPRINITY und der VITA VM 11-Verblendkeramik bei anspruchsvollen Befundsituationen ästhetische Ergebnisse realisieren lassen.

ZTM Daniel Carmona Cando/Barcelona, Spanien

Die Falldokumentation zeigt eine 39 Jahre alte Patientin, die sich in der Praxis von Dr. Diego Alexander Cardenas in Barcelona mit zwei alten Metallkeramikkronen und Weichgeweberückgang in Regio 11 und 21 vorstellte (Abb. 1). Nach umfassender Beratung entschied sie sich für eine Neuversorgung mit Kronen aus VITA SUPRINITY. Entscheidend dafür war die einzigartige Charakteristik dieses neuen Materials, welches das ästhetische Potenzial von Glaskeramik

Abb. 1

Abb. 2

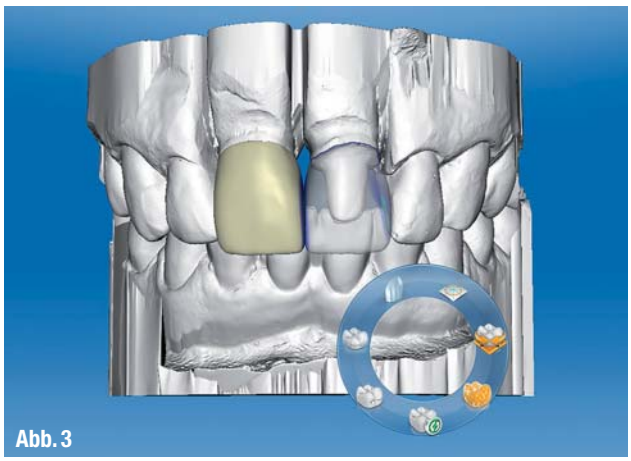
Abb. 3

Abb. 4

▲ **Abb. 1:** Ausgangssituation. ▲ **Abb. 2:** Präparation für die vollkeramische Neuversorgung. ▲ **Abb. 3:** Virtuelles Design der Frontzahnkronen. ▲ **Abb. 4:** Einprobe der ausgeschliffenen VITA SUPRINITY-Kronen vor der Kristallisation.

Abb. 5

Abb. 6

Abb. 7

Abb. 8

▲ **Abb. 5:** Nach der Reduktion mittels Cut-back-Technik. ▲ **Abb. 6:** Einprobe der kristallisierten, noch unverblendeten VITA SUPRINITY-Kronen. ▲ **Abb. 7:** Die mit VITA VM 11 verblendeten Kronen decken die dunklen Stümpfe erfolgreich ab. ▲ **Abb. 8:** Endergebnis.

mit hoher Festigkeit durch Zirkondioxidverstärkung in sich vereint.

Komplexität und Materialwahl

Nach der Entfernung der insuffizienten Restaurationen für die Präparation offenbarte sich erst die ganze Komplexität dieses Falls: Die Zahnstümpfe waren sehr stark verfärbt und mit goldenen Metallaufbauten versehen (Abb. 2). Deswegen war vorab zu klären, ob diese mit der geplanten Versorgung für ein optisch zufriedenstellendes Resultat ausreichend maskiert werden können. Im Laboratorio Dental Fontcar stellten wir uns dieser Herausforderung, indem wir die ästhetischen Möglichkeiten von VITA SUPRINITY durch Cut-back-Technik in Verbindung mit der niedrigschmelzenden Feinstruktur-Feldspatkeramik VITA VM 11 nutzten (Abb. 3 bis 7).

Schleifen und Nachbearbeitung

Für das virtuelle Design und das Schleifen der Kronen wurde das inLab MC XL-System (Sirona Dental GmbH, Wals, Österreich) genutzt. Die Nachbearbeitung der neuen Hochleistungsglaskeramik sollte nach dem CAM-Prozess nur mit diamantierten Feinkorn-Schleifwerkzeugen sowie speziellen Polierkörpern bei geringem Druck erfolgen. Für eine wirtschaftliche und materialgerechte Oberflächenbearbeitung empfiehlt sich hier insbesondere das VITA SUPRINITY Polishing Set in den Versionen technical und clinical. Für den Kristallisationsbrand eignet sich jeder Vakuum-Brennofen mit Langzeitabkühlung. Die Kronen können ohne Brennpaste direkt mit Platinstiften auf Wabenbrennträger gesetzt werden.

Endergebnis

Trotz der ungünstigen Ausgangslage konnte mit VITA SUPRINITY sehr effizient ein vergleichsweise gutes ästhetisches Endresultat erzielt werden, das dem Lächeln der Patientin seine Natürlichkeit wiedergibt (Abb. 8). Die Erwartungen bzw. Hoffnungen der Patientin und des gesamten Behandlungsteams wurden vollumfänglich erfüllt.

>> KONTAKT

ZTM Daniel Carmona Cando
Laboratorio Dental Fontcar
Carrer de l'Àngel, 12
08012 Barcelona,
Spanien

E-Mail: Daniel@copdec.es
www.laboratoriofontcar.com

VITA Zahnfabrik
H. Rauter GmbH & Co. KG
Spitalgasse 3
79713 Bad Säckingen
Tel.: 07761 562-0
E-Mail: info@vita-zahnfabrik.com
www.vita-zahnfabrik.com